

## **Das Konzil in Sharm asch Shaykh oder Weltklimakonferenz**

Derzeit - November 2022 – findet wieder ein Konzil zur Verkündung und Verbreitung des Glaubens an die kommende Klimakatastrophe (verursacht durch CO<sub>2</sub> in der Erdatmosphäre) statt, diesmal in Sharm asch Shaykh auf der Sinai-Halbinsel, die sogenannte Weltklimakonferenz. Das letzte derartige Konzil fand vom 31.11. bis 11. 12. 2015 in Paris statt mit dem gleichen Ziel zur Rettung des Erdklimas durch Abschaffung des Kohlendioxids aus der Erdatmosphäre (s. beiliegenden Artikel „Paris 2015“). Alle Staaten der Welt sollen in Sharm asch Shaykh diesem Glaubensbekenntnis zustimmen. Ketzer sollten erkannt und eventuell zum rechten Glauben bekehrt werden.

Das Gas Kohlendioxid entsteht bei der Verbrennung von fossilen Energieträgern und strömt in die Erdatmosphäre. Dort soll es die Ursache einer Erhitzung der Atmosphäre sein, indem es die von der Erde ausgehende Wärmestrahlung in den Weltraum verhindert, wobei es diese Strahlungsenergie speichert und die Erdatmosphäre erwärmt. CO<sub>2</sub> kann dies nicht, wohl aber die Wassertröpfchen in den Wolken können die eingestrahlte Energie speichern. Für die Wolken kann man allerdings die Industrie nicht verantwortlich machen .

Inzwischen hat sich aber herausgestellt, daß die Leitmedien der westlichen Wertegemeinschaft nicht die Wahrheit über die Funktion und Eigenschaften des „klimaschädlichen Kohlendioxids“ berichten, daß nämlich Kohlendioxid für alles Leben auf der Erde genau so wichtig ist wie Sauerstoff und Wasser (Photosynthese). Ohne CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre ist kein tierisches und menschliches Leben möglich. Nach diesem biologischen Naturgesetz läuft das tierische und menschliche Leben seit über drei Milliarden Jahren. Die westlichen Leitmedien wollen das nicht bekannt machen. Es ist dies nämlich die verschwiegene Wahrheit, die den von den Globalisierern erfundenen Klimaschwindel widerlegt.

Diese Leitmedien im Dienste der Londoner City und der Wallstreet haben großen Einfluß auf die Meinungsbildung der Bevölkerung, kennen aber anscheinend nicht eines der wichtigsten Naturgesetze, den Photosynthese-Prozeß.

Industriebetriebe, die CO<sub>2</sub> freisetzen, sind also nicht zu bestrafen wegen Verstoßes gegen Klimavorschriften, die im Widerspruch zu Naturgesetzen stehen. Das Gleiche gilt für Staaten, deren Energieversorgung auf fossilen Energieträgern beruht.

Sigurd Schulien